

# Fallende Lagerbestände können Ölpreis nicht beflügeln

28.10.2009 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche nach Angaben des American Petroleum Institute überraschend deutlich um 3,5 Mio. Barrel gesunken. Dagegen fielen die Lagerbestände der Ölprodukte nur geringfügig (siehe Tabelle). Der Ölpreis konnte nach den Daten zulegen, allerdings nicht so stark, wie man es angesichts der Daten hätte erwarten können.

Heute Nachmittag veröffentlicht das US-Energieministerium die entsprechenden Lagerdaten. Erwartet wird ein Anstieg der Rohölvorräte um 1,9 Mio. Barrel und ein Rückgang der Lagerbestände von Benzin und Destillaten um jeweils 1 Mio. Barrel. Nach den API-Daten bestehen für diese Prognose Abwärtsrisiken. Es bleibt abzuwarten, ob der Ölpreis davon profitieren kann. Einem weiteren Preisanstieg stehen derzeit Spekulationen einer Produktionsausweitung der OPEC entgegen. Diese wurden gestern durch Kommentare des kuwaitischen Ölministers angeheizt, der eine Sondersitzung für den Fall in Aussicht stellte, sollte der Ölpreis auf 100 USD steigen. Da Kuwait innerhalb des Kartells zu den Vertrauten Saudi-Arabiens zählt, kommt diesen Äußerungen eine signifikante Bedeutung zu. Die OPEC scheint also nicht gewillt, einen weiteren Ölpreisanstieg tatenlos zuzusehen, was dem Ölpreis die Fantasie für weitere Zuwächse nimmt.

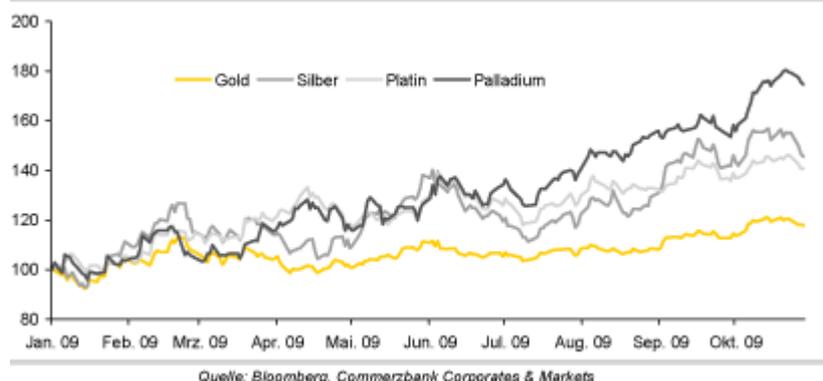
Zudem hat in den vergangenen Tagen der Wind an den Finanzmärkten gedreht. So hat sich der US-Dollar gestern weiter befestigt und die Aktienmärkte sind in den vergangenen Tagen unter Druck geraten. Angesichts dessen ist es fast schon erstaunlich, dass sich der Ölpreis noch immer nahe der Marke von 80 USD je Barrel halten kann. Dies deutet auf ein gewisses Verharrungsvermögen der kurzfristig orientierten Anleger hin, welche den Ölpreis in den vergangenen Wochen maßgeblich so weit nach oben getrieben haben. Beginnen diese, ihre Longpositionen glattzustellen, dürfte der Ölpreis stärker unter Druck geraten.

## Edelmetalle

Ein schwächer als erwartet ausgefallenes US-Verbrauchervertrauen sorgte dafür, dass der Risikoappetit einen Dämpfer erhielt, was den US-Dollar beflügelte und Gold unter Druck setzte. Der Goldpreis ist im Zuge dessen auf ein 3-Wochentief von 1.032 USD je Feinunze gefallen. Gegenwind kommt derzeit auch von der Investmentnachfrage. Die Goldbestände von SPDR Gold Trust fielen gestern den zweiten Tag in Folge um 1,2 Tonnen auf 1.105,7 Tonnen. Bei einem fortgesetzten Preisrückgang besteht das Risiko, dass die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer Longpositionen glattstellen. Dies würde einen Preisrückgang bei Gold beschleunigen.

Die physische Nachfrage in Indien dürfte erst bei niedrigeren Preisen wieder anziehen. Silber gab überproportional um 2% auf 16,7 USD je Feinunze nach. Im Gegensatz zu Gold und Silber ist das Anlegerinteresse bei Palladium ungebrochen. Die Bestände des Palladium-ETFs von ETF Securities stiegen gestern um 2,2% auf einen Rekordwert von 575.026 Unzen. Dies spricht auch weiterhin für eine bessere Entwicklung von Palladium im Vergleich zu den anderen Edelmetallen. Seit Jahresbeginn hat Palladium 76% zugelegt und damit deutlich mehr als Gold, Silber und Platin.

### GRAFIK DES TAGES: Gold hinkt bei Edelmetallen seit Jahresbeginn deutlich hinterher



## **Industriemetalle**

Der Index der Londoner Metallbörse trat gestern den fünften Tag in Folge auf der Stelle, notiert aber mit 3081 Punkten über der zuvor seit August geltenden Handelsspanne. Aluminium, das seit dem 5. Oktober gut 10% zugelegt hat, notierte im Drei-Monatskontrakt zwischenzeitlich über 2000 USD je Tonne und markierte im Handel in Shanghai ein Jahreshoch. Unterstützend sind positive Meldungen der japanischen Aluminium Association, die eine Belebung der Nachfrage signalisieren: Im September sind die japanischen Aluminium-Auslieferungen um 12% gegenüber Vormonat gestiegen. Gegenüber Vorjahr steht zwar noch immer ein Rückgang von 18,3% zu Buche, doch das Minus ist deutlich kleiner als im Februar, als die Auslieferungen knapp 40% unter Vorjahr lagen. Für November rechnet der Verband bereits wieder mit positiven Vorjahresveränderungsraten.

Vor allem die Nachfrage aus der Automobilindustrie zieht deutlich an, während die Nachfrage im Bau nach wie vor schwächelt. Das Bild hat aber auch Schattenseiten. Vor allem die stark steigende Produktion in China steht einer Verknappung am Markt entgegen. Aus Industriekreisen wird für das kommende Jahr mit einem Zuwachs der chinesischen Aluminiumproduktion um 9% gerechnet. Die jüngsten Einfuhrzahlen bestätigen den nachlassenden Importsog Chinas: Im September beliefen sich die Importe raffinierten Aluminiums auf 137 Tsd. Tonnen, das waren zwar nur 2,5 Tsd. Tonnen weniger als im August, entsprach aber nur noch einem Drittel der Rekordeinfuhren im April.

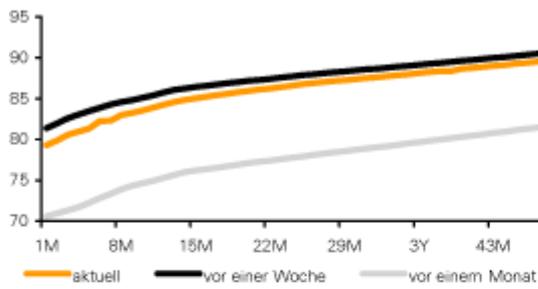
## **Agrarrohstoffe**

Der Preis für Weizen an der CBOT hat gestern den dritten Tag in Folge nachgegeben, sogar deutlich stärker als an den Vortagen. Während Weizen gestern mit einem Preis 5,20 USD je Scheffel in den Handel startete, fiel er im Tagesverlauf um 4,5% auf nur noch knapp über 5 USD je Scheffel zurück, wo er sich auch am frühen Mittwoch hält. Nicht zuletzt hatte die festere Notierung des US-Dollar in den letzten Tagen die Getreidepreise belastet. Zwar hält sich die Befürchtung, dass der schleppende Verlauf der US-Ernte an Mais und Sojabohnen die Aussaat von Weizen verzögert, doch scheinen die Marktteilnehmer derzeit wieder vermehrt der Tatsache Beachtung zu schenken, dass die Bestände an Weizen hoch sind und Knappheit an Weizen derzeit kein Thema ist.

Nur moderaten Einfluss dürfte in diesem Zusammenhang die Tatsache haben, dass bei dem Weizenimporteur Brasilien die Weizenernte durch starken Regen in Menge und Qualität beeinträchtigt wird und in dessen Hauptlieferland Argentinien das Angebot ebenfalls aufgrund schlechten Wetters niedriger ausfällt als erhofft. Sowohl von der absoluten Höhe der Produktion an Weizen als auch vom Handelsanteil - Brasilien mit etwa 4% auf der Importseite und Argentinien mit einem etwa ebenso hohen Anteil an den Weltexporten - ist der Einfluss der beiden Länder auf die weltweiten Weizenpreise begrenzt.

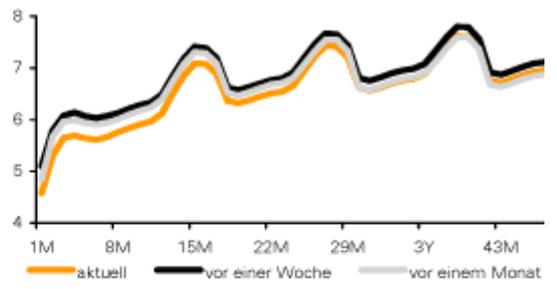
## **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



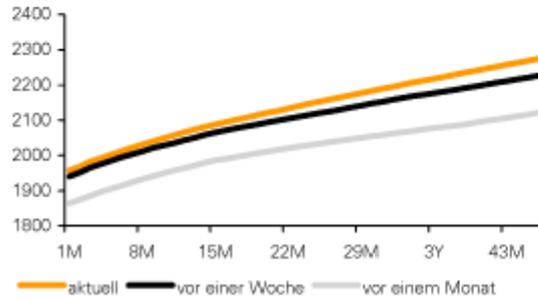
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



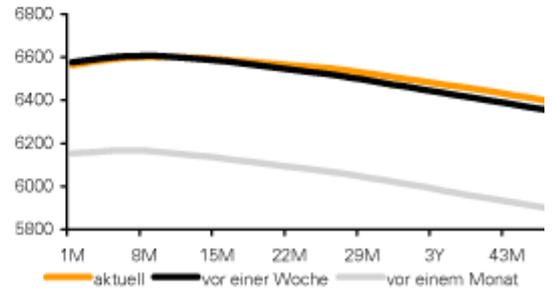
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)**



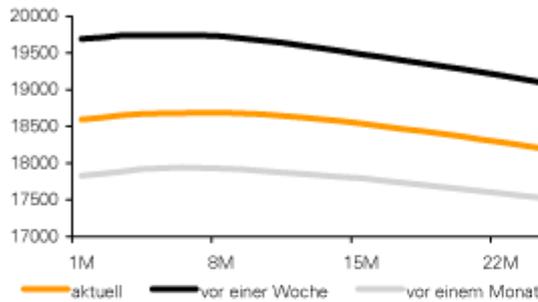
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)**



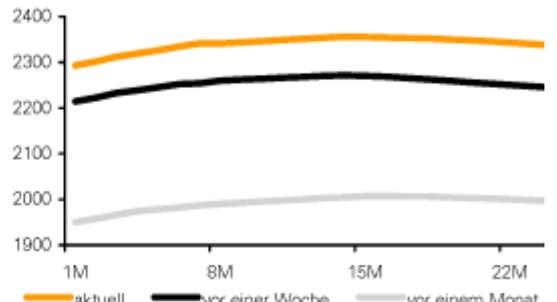
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)**



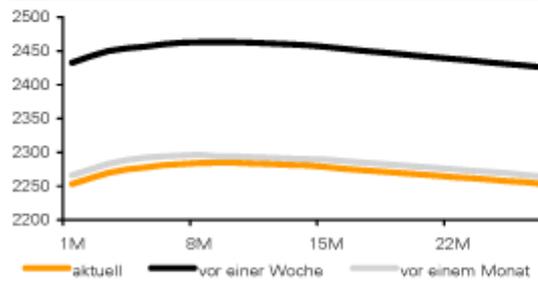
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)**



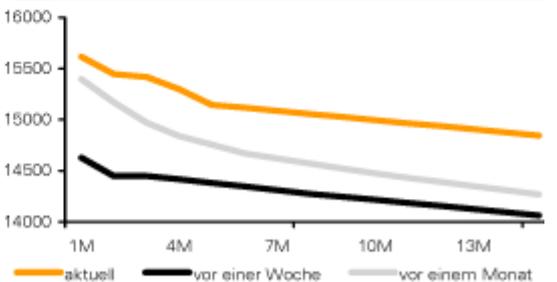
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)**



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)**



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

<b>Energie <sup>1)</sup></b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>2009</b>
Brent Blend	77.9	0.9%	-2.5%	18.5%	70%
WTI	79.6	1.1%	-2.5%	18.7%	76%
Benzin (95)	715.0	0.3%	3.3%	23.7%	137%
Gasöl	640.8	0.7%	-1.7%	17.7%	52%
Diesel	652.0	1.1%	-2.3%	17.4%	47%
Flugbenzin	704.0	3.5%	1.3%	16.6%	54%
Erdgas HH	4.56	1.0%	-10.3%	22.7%	-19%
<b>Industriemetalle <sup>2)</sup></b>					
Aluminium	1985	-0.7%	1.4%	8.7%	29%
Kupfer, LME	6580	-0.5%	0.6%	10.3%	116%
Kupfer, SHFE (CNY)	50820	-1.1%	2.4%	9.6%	108%
Blei	2290	-1.7%	-6.5%	3.8%	129%
Nickel	18650	0.0%	-5.0%	11.9%	60%
Zinn	15395	0.9%	6.2%	6.6%	43%
Zink	2313	-0.1%	2.3%	21.7%	89%
<b>Edelmetalle <sup>3)</sup></b>					
Gold	1040.1	0.1%	-1.8%	4.9%	18%
Silber	16.7	-2.2%	-5.8%	3.1%	46%
Platin	1314.5	-1.4%	-3.0%	3.4%	41%
Palladium	328.3	-1.1%	-2.1%	14.6%	77%
<b>Agrarrohstoffe <sup>1)</sup></b>					
Weizen, LIFFE (EUR)	127.8	-1.0%	0.0%	3.9%	-7%
Weizen, CBOT	503.3	-4.5%	-6.9%	10.9%	-17%
Mais	370.8	-1.9%	-7.0%	9.4%	-9%
Sojabohnen	973.5	-1.3%	-3.7%	5.6%	0%
Baumwolle	67.1	-0.5%	-7.0%	9.1%	37%
Zucker	22.1	-1.0%	-4.0%	2.4%	87%
Kaffee Arabica	136.4	-0.1%	-3.8%	6.8%	22%
Kaffee Robusta	1394.0	2.1%	-3.6%	0.3%	-8%
Kakao	3347.0	-0.2%	0.4%	8.6%	26%

**Lagerbestände**

<b>Energie*</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>1 Jahr</b>
Rohöl	339072	-	0.4%	1.9%	9%
Benzin	206945		-1.1%	-0.4%	5%
Destillate	3893		0.4%	-6.4%	-12%
Flugbenzin	169888		-0.5%	1.3%	37%
Gas Henry Hub	3734		0.5%	8.0%	12%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4571400	-0.1%	-0.2%	-0.5%	204%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Shanghai	257739		1.1%	12.5%	26%
Kupfer LME	370650	0.5%	3.7%	8.8%	74%
COMEX	59811	1.3%	3.7%	11.1%	505%
Shanghai	95976		-4.2%	-7.9%	209%
Blei LME	130000	-0.2%	0.7%	3.3%	144%
Nickel LME	123744	0.3%	0.2%	5.5%	118%
Zinn LME	26640	0.9%	0.9%	10.8%	553%
Zink LME	427800	0.2%	0.1%	-1.8%	149%
Shanghai	117706		-0.3%	2.9%	
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	9427484	0.1%	0.3%	1.4%	10%
Silber	115548	-0.5%	-0.5%	0.7%	-12%
Platin	2935	0.0%	0.1%	-0.2%	151%
Palladium	6397	0.0%	0.0%	16.7%	50%
<b>Währungen <sup>3)</sup></b>					
EUR/USD	1.4804	-0.5%	-1.3%	1.4%	16.9%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

\* Tsd Barrel, \*\* Tonnen, \*\*\* Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/15743--Fallende-Lagerbestaende-koennen-Oelpreis-nicht-befluegeln.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).